

# „Neptun“

## Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft.

Capital: Rthlr. 2 Millionen

in 20,000 Actien à 100 Rthlr.

Erste Emission: Rthlr. 550,000.

Unter den Lebensbedürfnissen der Menschen nimmt das Wasser eine der ersten Stellen ein, und der Wasserverbrauch ist um so größer, je dichter sie beisammen wohnen, je mehr sich die Industrie entfaltet und je höher der Wohlstand steigt.

In den großen Städten, wo Raum und Zeit so theuer sind, ist es fast unerlässlich, daß in jeder Etage jeden Hauses ein Strahl reinen und guten Wassers spritze, ähnlich wie jedes Gemach jetzt durch Gas von einem Centralpunct aus tageshell erleuchtet werden kann.

Zuerst auf dem Continent hat England und dort London die sogenannte künstliche Wasserversorgung in die Hand genommen. 1871, wo man in London 3,251,804 Menschen zählte, speisten 8 Wasserwerke 371,133 Grundstücke dieser Metropole täglich mit ca. 110 Millionen Gallonen, gleich 16,06 Millionen rhl. Cubifuß Wasser.

Dem Beispiel Londons sind im Laufe der Zeit viele andere großbritannische und nordamerikanische Städte gefolgt. Die großen Städte Frankreichs versehen sich gleichfalls, soweit es nicht schon geschehen, mit Wasserwerken, und auch in Deutschland hat eine ähnliche Bewegung begonnen. Allein noch erweist sich nicht einmal jede der 7 Großstädte über 100,000 Einwohner des Deutschen Reichs, geschweige jede der 55 Mittelstädte von über 20—100,000 Einwohner einer geordneten Wasserversorgung ihrer Häuser und gewerblichen Betriebsstellen. Ähnlicher Mangel ist in den Groß- und Mittelstädten von Oesterreich Ungarn, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland und Polen wahrnehmbar, obgleich gut angelegte Wasserwerke sich allenthalben, wo sie bestehen, ausgezeichnet rentiren.

Das eclatanteste Beispiel verlässlicher Rentabilität liefert die New-River Company in London. Ihre Actien, ursprünglich zu 100 Pfd. Sterl. emittirt, wurden mit 18,000 Pfd. Sterl. bezahlt, bis man im Jahre 1846 es vorzog, sie in kleinere Appoints zu zerlegen. Und trotz der mangelnden Canalisation und der Aufwendung großer Summen zu Umänderungen und Erweiterungen haben die Actien der Berliner Wasserwerke, im Nominalwerth von 10 Pfd. Sterl. heute an den Börsen von Berlin und London einen Cours von 16 1/2 Pfd. Sterl. Eine gleiche Rentabilität läßt sich von manchen andern Städten nachweisen und erklärt sich einfach aus dem fortwährend steigenden Verbrauch und dem gesteigerten Bedarf für die rasch zunehmende Bevölkerung der Städte bei verhältnißmäßig geringer Erhöhung der Anlage- und Betriebskosten. So war z. B. der tägliche Wasserverbrauch in London im Jahre 1850 44,383,000 Gallonen à 0,146 rhl. Cubifuß, im Jahre 1856 81,000,000 Gallonen, im Jahre 1865 108,000,000 Gallonen, und man rechnet, daß er in 20 Jahren 160—180,000,000 Gallonen betragen werde, und läßt sich darauf. Der jährliche Verbrauch von Pepsig stieg von 33,000,000 Cubifuß im Jahre 1866 auf 84,000,000 Cubifuß im Jahre 1869; dergleichen in Essen von 13,000,000 Cubifuß im Jahre 1865 auf 30,000,000 im Jahre 1869.

Daß trotzdem die Wasserwerke bis jetzt noch eine geringe Verbreitung gefunden, liegt weniger in der Rücksicht auf ihre Anlage (die auf dem Continent per Cubifuß täglich ca. 1 1/2—2 1/4 Tblr. beträgt) als in der Schwierigkeit ihrer Ausführung. Anstalten, welche letztere zu überwinden wissen, haben geradezu ein unbegrenztes und äußerst lohnendes Arbeitsfeld vor sich. Nach niedrigem Anschlag hatten bismal ca. 10 Millionen städtischer Bewohner sehr häufig eine gute Wasserversorgung. Dazu sind mindestens 40 Millionen tägliche Cubifuß nöthig und diese erfordern eine Capitalauslage von ca. 100 Millionen Thalern.

In der ersten Reihe der sich fast ausschließlich und sehr erfolgreich mit der Herstellung von Wasserwerken und von Wasserwerksbedarf beschäftigenden Etablissements gehört das zu Berlin und Wien ansehnliche der rühmlichst bekannten Firma

### Elsner & Stumpf.

Mit Rücksicht hierauf und auf die vorerwähnten Umstände haben die Unterzeichneten durch notariellen Act vom 30. November v. J. dasselbe käuflich erworben und eine Actien-Gesellschaft unter dem Namen

### „Neptun“ Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft

errichtet, deren Zweck die Herstellung und der Betrieb von Wasserwerken und die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten für eigene Rechnung oder für Rechnung von Gemeinden, Corporationen und Privaten ist.

Herr **Gottfried Stumpf**, der Leiter des bisherigen Etablissements von **Elsner & Stumpf** tritt in die Direction der neuen Gesellschaft ein, und dieselbe übernimmt gleichzeitig sämtliche umfangreiche, 700,000 Rthlr. Werth betragende Verträge der alten Firma zur Ausführung. Hierdurch ist der Gesellschaft von vornherein die Gelegenheit zu einem hohen Gewinn geboten und das zunächst emittirte Capital zu einer so ansehnlichen Dividende berechtigt, wie sie andere industrielle Unternehmen nur selten gewahren.

Die Etablissements der Firma **Elsner & Stumpf** befinden sich in Berlin auf den ihr gebührenden 209 Quadratrußen umfassenden Grundstücken Neuen Regentstraße 21 und Alexandrinenstraße 120, in Wien dagegen in ermietheten Räumen; sie sind in beiden Orten auß Reichthum mit den besten Maschinen, Werkzeugen und Arbeitsvorrichtungen und Modellen versehen. Diese Grundstücke mit allen Maschinen, Werkzeugen, Modellen etc. sind von der Gesellschaft zum Preise von . . . . . Rthlr. 425,000 käuflich erworben.

Darauf bleiben als Hypothek haften . . . . .	75,000
Hierzu Betriebscapital . . . . .	Rezt Rthlr. 350,000
Wozu beträgt das gesammte Actien-capital I. Emission . . . . .	200,000
gelegt in Appoints à 100 Tblr. . . . .	Rthlr. 550,000

Hiervon werden von den ersten Zeichnern unter nachstehenden Bedingungen

**Rthlr. 300,000**

zur öffentlichen Subscription gestellt.  
Berlin, den 6. Januar 1872.

Der Aufsichtsrath der neuen Gesellschaft besteht aus den Herren:

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p><b>Dr. Braun,</b><br/>Reichs-Rath-Abgeordneter,<br/>als Vorsitzender.</p> <p><b>E. Kaselowsky,</b><br/>Special-Director der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.</p> | <p><b>Magnus Hermann,</b><br/>Banquier,<br/>Stellvertreter.</p> <p><b>Eduard Mamroth,</b><br/>Banquier.</p> | <p><b>Dr. Engel,</b><br/>Geheimer Ober-Regierungsrath, Director<br/>des Königl. Statistischen Bureau's.</p> <p><b>Wilh. Borchert jr.,</b><br/>Fabrikbesitzer.</p> |
|---|---|---|

## Subscriptions - Bedingungen.

§ 1. Die Subscription zur Uebernahme von  
**300,000 Thalern Actien**  
 der  
**„Neptun“ Continental-Wasserwerks-Actien-Gesellschaft**  
 zu Berlin

zum Vari-Course findet gleichzeitig  
 in Berlin bei Herrn **Jos. Jaques,**  
 = Wien bei Herrn **M. Reitzes,**  
 = Leipzig bei Herrn **Ferd. Schönheimer,**  
 in Posen bei Herrn **Eduard Mamroth,**  
 = Hannover bei Herrn **Herrmann Heinemann,**  
 = Hamburg bei Herrn **Leopold M. Goldschmidt,**  
 = Elberfeld bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**  
**am 16. und 17. Januar 1872**

in den üblichen Geschäftsstunden statt.  
 § 2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages zu hinterlegen, dieselbe ist entweder baar oder in guten, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten welche an dem Orte der Subscription ganzbar sind, zu leisten.  
 § 3. Sollten die subscr. b. t. t. Summen den vorstehenden Betrag überschreiten, so werden dieselben entsprechend reducirt; das Resultat wird spätestens 8 Tage nach dem Schluß der Subscription bekannt gemacht.  
 § 4. Die Abnahme der aus der Subscription zugetheilten Actien erfolgt vom 22. bis 30. Januar 1872 in auf den Inhaber lautenden vollgezählten Interimscheinen mit 5% Lawrentzinsen vom 1. Januar 1872 ab gerechnet.